



Autor*innenschaft und KI

Was heißt es, in Zeiten von KI Texte zu schreiben? In diesem Handout werden die wichtigsten Fragen rund um Autor*innenschaft beantwortet.

Autor*innenschaft und Urheberrecht

Autor*innenschaft ist mit dem Urheberrecht verknüpft. Urheber*innen sind „stets **natürliche Personen**. Ihnen kommt mit Schaffung des Werks insbesondere auch das **Recht** zu, allein über die **Verwertung** des Werks zu bestimmen“ ([KI-Guidelines der Universität Wien](#), 2023, 36).

Was heißt das in der Praxis?

Für Studierende bedeutet das für eine abgegebene Seminararbeit, dass Sie als Urheber*in bestimmte **Rechte und Pflichten** haben:

- Sie müssen nach Ihrer **Einwilligung** gefragt werden, wenn Ihre Seminararbeit mittels KI-Tools (weiter)verarbeitet werden soll – eine solche Einwilligung haben Sie beispielsweise für eine Überprüfung durch Turnitin gegeben.
- Sie übernehmen **Verantwortung** für die Entwicklung von wissenschaftlichem Wissen unter Einhaltung der Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis. Das heißt auch, dass Sie den Einsatz generativer KI beim Schreiben ausweisen sollten.

Die Resultate von generativer KI sind nach aktueller Auslegung der Rechtslage durch die Universität Wien menschlicher Kreativität nicht gleichzusetzen und daher **nicht urheberrechtlich geschützt** (ebd., 37). Das ist mit ihrer **Funktionsweise** zu begründen – generierende KI sind Sprachmodelle ohne Verständnis; sie werden auf Sprache trainiert und generieren Texte, indem sie die Wahrscheinlichkeit voraussagen, mit der Wörter aufeinander folgen (ebd., 36). Die Basis dafür bildet ein Trainingsdatensatz, weshalb auch dem datensatzbasierten Training innewohnende „Biases“ (ebd., 17) im generierten Text reproduziert werden. Wahrscheinlichkeit ist **als Kriterium nicht ausreichend**, wenn es um die Erzeugung wissenschaftlichen Wissens und die Begründung einer Argumentation geht. KI-Generates können fehlerhaft sein und ihre Grundlage ist nicht eindeutig. Deshalb ist es von großer Bedeutung, die **Ergebnisse von textgenerativen KI-Tools** wie ChatGPT zu **überprüfen**.

Trotz dieser kritischen Punkte bieten generative **KI-Systeme Chancen die Text- und Wissensentwicklung zu unterstützen**. Um dem Potenzial von KI gerecht zu werden wird der Einsatz als Hilfsmittel durch die Universität Wien forciert: „Wo generative KI-Systeme zu **realen Assistenten** in der Alltagspraxis von Menschen werden, stellen sie **Interaktionspartner** mit realen Effekten dar und sind insofern **Teil menschlicher Kommunikationsgemeinschaften**.“ (ebd, 18, Ausz. i. Orig.)

Solche Kommunikationsgemeinschaften von Mensch und Maschine können gewinnbringend und verantwortungsvoll in die eigenen Praktiken des forschenden Studierens integriert werden, ohne dabei die riskanten Aspekte des KI-Einsatzes aus den Augen zu verlieren.

Was muss ich bedenken und welche Entscheidungen muss ich treffen?

Machen Sie **Einsatz generativer KI-Systeme** im Textentwicklungsprozess **transparent**:

- **Es gelten Vorgaben der Lehrveranstaltung:** In der Lehrveranstaltung entscheidet die Lehrperson über erlaubte oder nicht erlaubte Hilfsmittel. Alles, was nicht explizit erlaubt ist, ist verboten. **Klären Sie ab**, ob der Einsatz von KI in der Lehrveranstaltung erlaubt ist und fragen Sie im Zweifelsfalle bei Ihrer Lehrperson nach, wie der Umgang mit KI vorgesehen ist.
- **Dokumentieren Sie** den Einsatz von KI im Textentwicklungsprozess:
 - Führen Sie ein [Forschungsjournal](#) – so können Sie auf Nachfrage die Schritte der Entwicklung Ihrer Argumentation nachweisen.
 - Weisen Sie den Einsatz von generativer KI in der schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit aus indem Sie
 - den Einsatz der verwendeten Tools im **Methodenteil** erklären.
 - Prompts oder generierte Textteile als **Anhang** anfügen.
- **KI-Einsatz nachweisen:** Sie dürfen KI-generierte Texte **nicht** als ihre eigenen Texte ausgeben.



Klären Sie, welchen Einsatz von KI-Tools Sie wie angeben müssen.

Zitieren Sie die verwendeten Tools, beispielsweise anhand der [Zitierrichtlinien entlang von APA 7](#).

- **Sie treffen die Entscheidungen:** Sie müssen die Entscheidung treffen, ob Sie generative Tools einsetzen wollen oder nicht. Letztendlich sind Sie für Ihre Texte verantwortlich.
- **Sie eignen sich eine neue Kompetenz an:** Die Fähigkeit, KI zu verstehen und zu nutzen, ist selbst eine Kompetenz, die erlernt werden muss. Daher ist ein kontinuierlicher Lernprozess erforderlich, um die bestmögliche Nutzung dieser Technologie zu gewährleisten.